

BDO-WAHLEN IN BERLIN

Karl Hülsmann ist neuer bdo-Präsident



Einstimmig wurde Karl Hülsmann in Berlin zum bdo-Präsidenten gewählt

Besser geht es einfach nicht. Einstimmig wählten die Delegierten der Mitgliederversammlung Karl Hülsmann am 7. November 2017 in Berlin zum neuen bdo-Präsidenten. Unterstützung bekommt er von den beiden Vizepräsidenten Ralf Weltersbach und Dr. Sandra Schnarrenberger. Während Weltersbach damit seine bisherige Arbeit in gleicher Position fortsetzt, übernimmt Dr. Schnarrenberger neu im Amt. Von einer „Wunschkonstellation“ sprach bdo-Präsident Hülsmann mit Blick auf die beiden Mitstreiter an seiner Seite. Zu seinem eigenen Ergebnis ohne jede Gegenstimme und Enthaltung äußerte er sich dankbar. „Ich möchte den Busunternehmern in Deutschland für das Vertrauen danken, das sie mit dieser Wahl in mich gesetzt haben. Ich hoffe diesem Auftrag und dem damit verbundenen Anspruch gerecht werden zu können“, sagte Karl Hülsmann anlässlich seines Amtsantritts. Mit Blick auf die neue Aufgabe setzte er fort: „Das private Busgewerbe steht in Berlin und Brüssel sowie auf Ebene der Städte und Gemeinden vor großen Herausforderungen. In den zurückliegenden zwölf Jahren hat Wolfgang Steinbrück mit aller Kraft als bdo-Präsident für die Branche gekämpft. Ich möchte diese Arbeit fortsetzen und für den Bus als

zentrales Verkehrsmittel der Zukunft werben – mit Begeisterung und den vielen guten Argumenten, die uns zur Verfügung stehen.“

bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard zeigte sich erfreut über die Wahl von Karl Hülsmann: „Ich habe mit Karl Hülsmann in den zurückliegenden Monaten bereits sehr gut und erfolgreich zusammengearbeitet. Ich freue mich gemeinsam mit ihm für die Unternehmer in Deutschland einzutreten. Wir können als private Busbranche froh sein, auch in Zukunft einen so fachkundigen und engagierten Präsidenten an der Spitze der Interessenvertretung zu haben.“

Ralf Weltersbach freut sich ebenfalls auf die Arbeit mit Karl Hülsmann: „Den Rücktritt von Wolfgang Steinbrück als auch die Umstände, die ihn zur Amtsniederlage veranlasst haben, bedauere ich persönlich zutiefst. Karl Hülsmann kenne ich nun schon seit vielen Jahren als Experten auf dem Gebiet des ÖPNV. Mit seiner Hilfe und seinem großen Engagement wird es unsere Branche schaffen, die künftigen Herausforderungen, die der Verkehrsnutzer als auch die Politik an bezahlbare Mobilität stellen, zu bewältigen.“

AKTUELLE AUFSTELLUNG AN DER SPITZE DES BUNDESVERBANDS DEUTSCHER OMNIBUSUNTERNEHMER

Veränderungen in Präsidium und Vorstand

Neben dem neuen Mann an der bdo-Spitze gab es auch einen Wechsel in der Vizepräsidentschaft. Dr. Sandra Schnarrenberger rückte hierbei mit der Wahl aus dem Vorstand in das Amt auf. Die Busunternehmerin aus Neu-Ulm gehört seit 2007 dem Vorstand des Landesverbands Bayerischer Omnibusunternehmer (LBO) an und ist seit 2015 dessen Präsidentin. Seit 2012 ist Dr. Schnarrenberger auch bereits im bdo-Vorstand tätig. „Der bdo ist das Sprachrohr der privaten mittelständischen Busunternehmer und Busunternehmerinnen in Deutschland. Unter seinem Dach steht die Branche 2018 großen Herausforderungen gegenüber“, sagte Dr. Schnarrenberger zur Ausgangslage der Verbandsarbeit. „Ich bin mir der großen Verantwortung bewusst und es ist mir eine große Ehre, das deutsche Omnibusgewerbe als Vizepräsidentin vertreten zu dürfen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit meinen Präsidiums- und Vorstandskollegen, die über 35-jährige Erfolgsgeschichte des bdo fortzusetzen und mitzugestalten.“

Neu im Vorstand des bdo ist Klaus Schmidt. Der Busunternehmer aus Dagebüll war mit einstimmigem Votum in das achtköpfige Gremi-

um gewählt worden. Er ist seit 2011 Vorstandsvorsitzender des Omnibus Verbandes Nord (OVN). „Ich freue mich über die breite Zustimmung des Omnibusgewerbes zu meiner Kandidatur und auf die künftige Tätigkeit im bdo-Vorstand – und das in spürbar schwieriger und komplizierter werdenden Zeiten. Diese sind geprägt von einer inzwischen chronischen Unterfinanzierung des ÖPNV gerade im ländli-

chen Raum und damit zusammenhängender existentieller Sorgen vieler privater Unternehmen, von geringer werdender politischer Unterstützung für das private Gewerbe bei Vergabepraxis und Fahrzeugförderung sowie von inakzeptablen und beinahe täglich zunehmenden Hindernissen im EU-grenzüberschreitenden Reiseverkehr“, so Schmidt im Anschluss an seine Wahl.



bdo-Präsident Hülsmann mit Dr. Sandra Schnarrenberger und Ralf Weltersbach

© bdo/Michael Fahrig (Fotograf)

EHRUNG FÜR MOBILITÄTSKNOTEN DES JAHRES

Ferlemann zeichnet vorbildliche Verkehrsdrehscheiben aus



Staatssekretär Ferlemann und bdo-Präsident Hülsmann mit Vertretern der Siegerstädte

Eine schlichte Glasplatte halten die drei ausgezeichneten Gewinner in den Händen. Darauf sind alle Informationen zu finden, die für das Ereignis im Bundesverkehrsministerium entscheidend sind. Am 8. November wurden die Siegerstädte des Wettbewerbs „Mobilitätsknoten des Jahres“ von Staatssekretär Enak Ferlemann offiziell geehrt.

Aus den Händen des Politikers erhielten Vertreter der Städte Hannover, Mannheim und Zella-Mehlis eine Plakette, die diese Leistung bestätigt und von nun an die Verkehrsdrehscheiben der Sieger zieren kann.

Zum ersten Mal war im Jahr 2017 der Preis „Mobilitätsknoten des Jahres“ ausgeschrieben worden. Im August hatten die drei Siegerstädte erfahren, dass sie unter mehr als 2.000 Einreichungen jeweils den Erfolg in den drei Kategorien entsprechend der Einwohnerzahl hatten erringen können. Ein solcher Verdienst um die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger sollte nun auch im politischen Berlin eine offizielle Ehrung nach sich ziehen. Der Schirmherr des Wettbewerbs, Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, tat genau das. „Intelligent konzipierte Mobilitätsknoten vernetzen verschiedene Verkehrsmittel miteinander und machen es möglich,

schneller, direkter oder effizienter ans Ziel zu gelangen. Diese modernen Verkehrsdrehscheiben helfen damit, Fahrzeiten zu reduzieren, Emissionen zu senken und die Attraktivität von Städten und Gemeinden zu verbessern“, lobte Ferlemann während der Preisverleihung die erfolgreichen Städte.

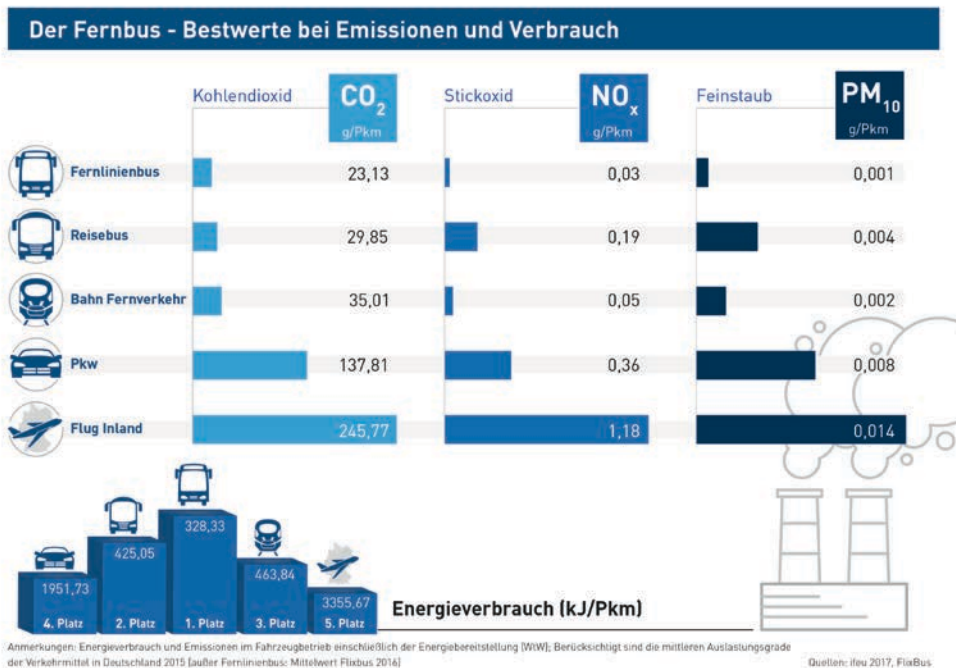
Der Wettbewerb „Mobilitätsknoten des Jahres“ wurde vom Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) ins Leben gerufen, um die Weiterentwicklung moderner Verkehrsdrehscheiben zu würdigen und voranzubringen. Ziel ist es, öffentlichkeitswirksam ein Zeichen für die Bedeutung der Verkehrsinfrastruktur in Deutschland zu setzen. Ehrungen gehen in drei Kategorien an Großstädte und Metropolen mit mehr als 500.000 Einwohnern, an Mittel- und Großstädte mit 50.000 bis 500.000 Einwohnern und an Mittel- und Kleinstädte sowie ländliche Regionen mit weniger als 50.000 Einwohnern.

BDO STELLT NEUE STUDIENERGEBNISSE ZUR UMWELTBILANZ VOR

Fernbus ist Öko-Champion

Beim Fußball kommt so etwas öfter vor: Ein bestimmtes Ergebnis überrascht Schönwetterfans und Hobbysportler, während Kenner und Experten aus der Praxis damit im Grunde schon rechnen konnten. Dieses Bild ließ sich Ende Oktober auch beim Vergleich der Umweltbilanz verschiedener Verkehrsmittel beobachten. Dabei ging der Fernbus als Öko-Champion und Sieger aus dem Rennen hervor. Das belegen neue Zahlen des Instituts für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (ifeu), die der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer am 26. Oktober in Berlin offiziell vorgestellt hat.

Die Ergebnisse zeigen im Detail, dass der Fernbus mit Blick auf den Ausstoß von Kohlendioxid, Stickstoffoxid und Partikeln sowie beim Energieverbrauch am besten abschneidet. Insbesondere im Vergleich zum Pkw und zum Flugzeug ermöglicht der Bus eine deutliche Minderung unter anderem der CO₂-Werte.



Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache – für den Fernbus

verband diese Feststellung mit dem Hinweis darauf, dass die Ergebnisse auch ein Umdenken notwendig machen. „Wir brauchen jetzt einen grundlegenden Wandel beim Blick auf den Verkehr in Deutschland: Busfahren muss endlich als umweltfreundliche Reiseform akzeptiert werden. Entscheidungsträger sollten dem öffentlichen Verkehr mit Bussen daher neue Möglichkeiten eröffnen statt ihm Steine in den Weg zu legen.“

Laut ifeu-Studie stößt ein Fernlinienbus 23 Gramm CO₂ pro Personenkilometer aus. Bei der Bahn sind es im Fernverkehr 35 Gramm, während der Pkw auf 137 und der Inlandsflug auf 245 Gramm kommen. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Stickstoffoxidemissionen. Hier kommt der Fernlinienbus auf 0,03 Gramm pro Personenkilometer. Der Schienenfernverkehr liegt bei 0,05 Gramm, die Pkw-Fahrt 0,36 Gramm. Ein Flug im Inland bringt 1,18 Gramm mit sich.

BDO-AUFTRITTE BEI DER BUSWORLD

In Europa unterwegs

Adieu. Servus. Und auf Wiedersehen. Ein letztes Mal ging es in diesem Jahr für Vertreter der Busbranche in das kleine Örtchen Kortrijk zur dortigen Messe Busworld. Vom 20. bis zum 25. Oktober trafen sich in der Abgeschiedenheit der belgischen Provinz noch einmal Hersteller, Ausstatter – und natürlich auch Vertreter des Bundesverbandes Deutscher Omnibusunternehmer. Der bdo stellte unter anderem Vortragsredner und Experten für Gesprächsrunden für die begleitende IRU & Busworld Academy International Coach Conference. Dabei stand unter anderem die Rolle von Bussen für Städte im Mittelpunkt der Fachdiskussion. Ein weiteres Thema: der Stand bei umweltfreundlichen Technologien im Bussektor und deren weitere Entwicklung.



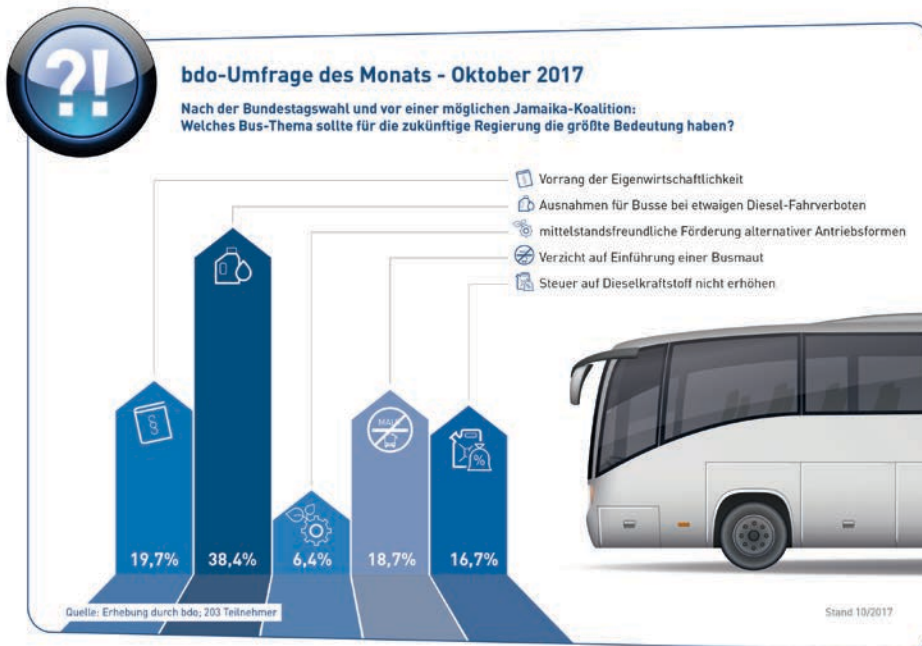
Kai Neumann (rechts) diskutiert über Probleme wie Dieselfahrverbote und Einfahrtsgebühren

Nina Jaschke, bdo-Referentin Touristik und Statistiken, hielt einen Vortrag zur Studie „Wirtschaftsfaktor Bustourismus in Deutsch-

land“. Diese war für internationale Kollegen von Interesse, da die Studie mit ihren sehr spezifischen und aussagekräftigen Zahlen bislang einzigartig in Europa ist. Konkret ging es darum, aufzuzeigen, wie wichtig der Bustourismus insbesondere auch für Arbeitsplätze und Wachstum in den Zielregionen ist. Kai Neumann, Referent Fernbus, Umwelt und Digitalisierung beim bdo, diskutierte bei einer Panel-Debatte über die aktuellen Schwierigkeiten und Herausforderungen für (Reise-)Busse in Städten. Abseits aktueller wirtschaftlicher Themen informierten bdo-Vertreter im internationalen Umfeld in Kortrijk zudem auch über die nächste Ausgabe der BUS2BUS, die vom 19. bis zum 21. März in Berlin stattfinden wird.

UMFRAGE DES MONATS OKTOBER

Fahrverbote verhindern



So gewichten Busunternehmer die aktuellen Probleme der Branche

Aus Sicht der privaten Busbranche sind die Wünsche an eine neue Regierung gewissermaßen klar: Eine große Mehrheit brachte im Rahmen einer Umfrage vor, dass Entscheidungsträger in der Politik bei drohenden Fahrverboten für Diesel-Fahrzeuge Ausnahmen für den öffentlichen Verkehr mit Bussen schaffen sollen. Mehr als 38 Prozent der Teilnehmer wählten diese Antwort bei der Frage nach den wichtigsten Bus-Themen für eine neue Regierung. Der Wert liegt damit etwa doppelt so hoch wie bei der zweithäufigsten Antwort. Über 19 Prozent sprachen sich dafür aus, dass der Erhalt beziehungsweise die tatsächliche Umsetzung des Vorrangs der Eigenwirt-

schaftlichkeit die Priorität sein sollten. Auch die Antworten auf den Rängen 3 und 4 kamen auf ähnliche Werte. Mehr als 18 Prozent der teilnehmenden Unternehmer wünschen sich von der neuen Bundesregierung einen Verzicht auf eine Bus-Maut. Knapp unter 17 Prozent rufen nach Stabilität bei der Besteuerung des Diesel-Kraftstoffes. Vergleichsweise weniger bedeutsam scheint hingegen die vieldiskutierte Förderung der Elektromobilität im öffentlichen Verkehr zu sein. Etwas mehr als 6 Prozent der Unternehmer erhoffen sich von der Regierung eine mittelstandsgerechte Förderung als Kernpunkt der Arbeit im Busbereich.

BUSVERBÄNDE FORDERN UMDENKEN VON EU-SPITZE UND NATIONALEN REGIERUNGEN

Für Fahrgäste, gegen Hindernisse

Schluss mit Bürokratie, Einfahrverboten und Wettbewerbsverzerrungen. Gegen diese und weitere Hürden für Fahrgäste und Unternehmer im Busverkehr sprachen sich Branchenvertreter vor wenigen Wochen aus. In einer gemeinsamen Erklärung haben die europäischen Busunternehmensverbände am 19. Oktober nach fairen Wettbewerbsbedingungen und einer größeren Beachtung der Branche auf Seiten politischer Entscheidungsträger gerufen.

Kernpunkt war dabei die Notwendigkeit einer individuellen Betrachtung des Personenverkehrs auf der Straße, der sich dem Wesen nach grundlegend vom Güterverkehr unterscheidet, aber derzeit nicht als solcher individuell geregelt werde. Dies müsse beispielsweise auch in den Sozialvorschriften für die Branche erkennbar sein.

„Aktuelle politische Vorschläge von Seiten der EU machen leider allzu deutlich, dass hier nicht die Bedürfnisse und Wünsche von Fahrgästen und Fahrern erkannt – geschweige denn berücksichtigt – werden“, betonte Christiane Leonard, Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbands Deutscher Omnibusunternehmer, die Dringlichkeit eines Umdenkens. „Wer den öffentlichen – und somit umweltschonenden – Verkehr mit Bussen in solcher Weise belastet, muss damit rechnen, dass mehr Pkw als nötig auf den Straßen unterwegs sind – und die Klimaziele in noch weitere Ferne rücken.“

BDO VERANSTALTET UNTERNEHMER-WORKSHOP

Experten für Krisenkommunikation

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Der Bus ist ein sehr sicheres Verkehrsmittel, wie die Daten des Statistischen Bundesamtes zeigen. Unternehmer stehen dennoch vor den Fragen: Was ist, wenn der unwahrscheinliche Fall eintritt? Was kann ich tun? Antworten wird ein bdo-Unternehmer-Workshop geben, der am 13. Dezember in Berlin stattfindet.

Ausgangspunkt für die Veranstaltung ist der tragische Bus-Unfall, der sich am 3. Juli 2017 auf der Autobahn A9 in Bayern ereignete. Medien nahmen die Situation zum Anlass, Spekulationen über die Geschehnisse in Umlauf zu bringen. Das Busunternehmen und die Mitarbeiter sahen sich einer Lawine von Anfragen und Beschuldigungen gegenüber. Die Geschehnisse Anfang Juli erinnerten die Branche daran, dass derartige Ereignisse eine Welle medialer Aufmerksamkeit mit sich bringen, die ohne eingehende Vorbereitung im Grunde

kaum zu bewältigen ist. Durch rufschädigende Berichterstattung in den Medien kann dabei sogar die Existenz eines betroffenen Unternehmens auf dem Spiel stehen.

Im bdo-Unternehmer-Workshop zum Thema „Krisenkommunikation und Krisenbewältigung“ geht es darum, sich auf eine solche Situation so gut wie möglich vorzubereiten, um in der Folge im Fall der Fälle Mitarbeiter und das Unternehmen schützen zu können. In der Veranstaltung erfahren Teilnehmer, wie in einer solchen Lage reagiert werden sollte – und vor allem auch, wie gerade nicht. Die erfahrenen Referenten zeigen als Medienprofis vor allem die wichtigsten Regeln für den Umgang mit Journalisten auf und vermitteln Wissensgrundlagen für die ersten Schritte nach einem Ernstfall. Weitere Informationen über das Programm, die Referenten und die Anmeldung finden Interessierte unter:

www.bdo-events.de

LBO-SPITZE TRIFFT LANDTAGSABGEORDNETE

Im Dialog mit der Politik

Am 26. Oktober hatte der LBO Gelegenheit zu einem Gespräch mit der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag. Im Mittelpunkt standen aktuelle verkehrs- und gewerbepolitische Brennpunkte, insbesondere der Vorrang eigenwirtschaftlicher Verkehre, die Finanzierung des ÖPNV im ländlichen Raum, faire und transparente Wettbewerbs- und Vergabebedingungen für alle Verkehrsunternehmen, einschließlich der Anwendung von Direktvergaben auch für private Unter-

nehmen sowie die Vermeidung von Fahrverboten für dieselbetriebene Busse. Die Abgeordneten zeigten sich besonders interessiert an alternativen Bedien- und Antriebskonzepten sowie der Verbesserung der Verknüpfung des Linienverkehrs im ländlichen Raum. MdL Erwin Huber sprach sich für ein bayernweit geltendes Nahverkehrsticket aus und sagte den Busunternehmen Hilfe bei dem Thema Digitalisierung zu. Erfreulicherweise sprachen sich die CSU-Politiker erneut gegen Fahrverbote für Busse aus.

Von der CSU-Landtagsfraktion waren vertreten: Hans Herold, Michael Hofmann, Erwin Huber, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Dr. Otto Hühnerkopf, Sandro Kirchner, Walter Nussel, Hans Ritt, Eberhard Rotter, Andreas Schalk, Tanja Schorer-Dremel, Manuel Westphal, Peter Winter und Josef Zellmeier. Seitens des LBO nahmen LBO-Präsidentin Dr. Sandra Schnarrenberger, die Vorstandsmitglieder Isabelle Brodschelm, Xaver Hörmann, Stephanie Schütz und Josef Schütz sowie Geschäftsführendes Präsidialmitglied Horst Schilling und Dipl.-Betriebswirtin Monika Steffen teil.



© bdo (o.), LBO (u.)

Im Austausch: LBO und die Mitglieder der CSU-Landtagsfraktion

TREFFEN IN STUTTART

Fahrzeugentwicklung im Expertenblick



Was passiert heute und wie wurde das möglich: Darüber diskutierten bdo-Experten mit Neoplan-Vertretern

Viel tut sich derzeit in Hinblick auf technische Neuerungen auf Seiten der Bushersteller. Völlig neue Antriebskonzepte rücken beispielsweise in den Vordergrund. Und die Frage der Speicherung von Energie ist ebenfalls vieldiskutiert. Der Rückblick auf die längere Geschichte des Busses zeigt, dass es schon viele Quantensprünge in den zurückliegenden Jahrzehnten gegeben hat, die erst die heutigen modernen Fahrzeuge möglich machten. Anfang Oktober traf sich im Gottlob Auwärter Museum in Stuttgart eine Gruppe von Experten, die sich bereits seit langer Zeit mit dem Stand der Fahrzeugtechnik beschäftigt und langfristige Entwicklung zusammenhängend betrachten kann. Auf Einladung des Hauses Neoplan kamen dabei aktive und ehemalige Vertreter des bdo-Ausschusses für Technik, Sicherheit und Umwelt unter anderem mit Design-Legende Bob Lee sowie mit weiteren Vertretern aus Verband und Unternehmen zusammen. Dr. Konrad Auwärter führte die Geschichte des Hauses Auwärter anschaulich vor. Über zwei Tage kam es zudem zu einem regen Gedankenaustausch, wobei auch neue technische Entwicklungen ausgiebig diskutiert wurden. Ein Fazit der Gruppe: Fast alle Entwicklungen des Omnibusbaues der Vergangenheit sind eng mit dem Hause Neoplan verbunden.

**IMPRESSUM
 Herausgeber**

Bundesverband Deutscher
 Omnibusunternehmer (bdo)
 Reinhardtstraße 25
 10117 Berlin
 Telefon 00 49 / (0) 30 / 2 40 89 -3 00
 Telefax 00 49 / (0) 30 / 2 40 89 -4 00
 Internet: www.bdo.org
 E-Mail: info@bdo.org
V.i.S.d.P. Christian Wahl
Redaktion Christian Wahl